



COMMERZBANK

Produktgruppe

# Reverse-ETFs

In diesem Informationsblatt informiert die Commerzbank über die Grundlagen sowie Chancen und Risiken der Produktgruppe Reverse-ETFs.

### Allgemeine Merkmale und Anlagechancen

Die an einer Börse gehandelten Exchange Traded Funds, kurz ETFs genannt, sind eine besondere Form von Investmentfonds. Sie verfolgen das Ziel, die Entwicklung eines bestimmten Index so exakt wie möglich abzubilden. Bei dieser Produktgruppe beziehen sich die ETFs auf Indices, welche in der Regel eine Veränderung gegenüber dem Indexstand am Vortag negativ (short) abbilden. Dadurch soll eine umgekehrt proportionale Partizipation an der entsprechenden Entwicklung auf Tagesbasis erreicht werden. Im Regelfall ist der dem ETF zugrundeliegende Index bereits entsprechend konstruiert, so dass die Short-Position auf Tagesbasis in der Indexberechnung abgebildet wird.

Zur Nachbildung dieser Entwicklung nutzt der Fonds sogenannte Swaps. Swaps (Tauschgeschäfte) sind außerbörsliche Derivate. Bei der Nachbildung besteht das besondere Risiko, dass der Swap-Partner seinen Zahlungsverpflichtungen im Rahmen des Tauschgeschäftes nicht mehr nachkommen kann (Gegenpartei-risiko). Um das Ausfallrisiko der Swap-Gegenpartei zu minimieren, hinterlegt sie Barmittel, Wertpapiere oder Edelmetalle in ausreichender Höhe. Dabei besteht für den Fondsanleger das Risiko, dass im Insolvenzfall diese Sicherheiten nicht vollständig zur Bedienung der Forderungen ausreichen.

### Typische Produkteigenschaften

In einem Reverse-ETF legt eine Kapitalverwaltungsgesellschaft die Gelder vieler Anleger in der Regel zunächst in Wertpapieren an. Im Rahmen der Swap-Geschäfte wird die Performance dieser Wertpapiere gegen die Performance eines Reverse-Index gemäß den Anlagegrundsätzen des Fonds getauscht.

Das nachfolgende Beispiel veranschaulicht die grundsätzliche Wirkungsweise eines Reverse-ETFs (oder auch Short-ETF oder Inverse-ETF genannt) im Vergleich zur Entwicklung des Basisindex. Hierbei wurde ein Reverse-Index für eine angenommene Haltedauer von drei Tagen betrachtet und weitere Indexkomponenten, wie Zinsen sowie evtl. Index- und Produktkosten außer Acht gelassen.

Tag	Basis-index	Prozentuale Veränderung Basisindex	Umgekehrte prozentuale Veränderung	Reverse-Index
0	5.000			5.000
1	4.900	-2,00%	+2,00%	5.100
2	5.100	+4,08%	-4,08%	4.892
3	5.000	-1,96%	+1,96%	4.988

Am Ende des dritten Tages notiert der Basisindex gegenüber dem Startniveau unverändert. Der Revers-Index hat hingegen gegenüber dem Start an Wert verloren. Dieses Beispiel verdeutlicht den möglichen Nachteil der täglichen Neuberechnung des Reverse-Index („Basiseffekt“, „Pfadabhängigkeit“ oder „Verkettung“ genannt). Die prozentuale Veränderung des Index gegenüber dem Schlusskurs des Vortages bildet jeden Tag die neue Basis für die Berechnung des Reverse-Index. Aufgrund dieser Art der täglichen Neuberechnung ist es möglich, dass der Kurs des Reverse-Index nach mehreren Tagen trotz unverändertem „Basisindex“ einen Verlust erleidet. Diese Abweichungen werden umso größer, je länger die Laufzeit ist und desto größer die Schwankungen des Index sind.

Anleger sollten sich des erhöhten Risikos dieser Investition bewusst sein. So kann sich die beschriebene Pfadabhängigkeit als ungünstig für den Anleger herausstellen. Gerade bei mittel- bis langfristigen Engagements in Reverse-ETFs kann die Pfadabhängigkeit zu erheblichen Nachteilen führen.

### Wesentliche Risiken der Produktgruppe

Mit der Investition in Reverse-ETFs gehen neben Chancen auch weitere Risiken einher. Wesentliche Risiken sind hierbei die folgenden:

Verlustrisiko, d.h. der Wert eines Fondsanteils ist von der Kursentwicklung und den Erträgen der enthaltenen Finanzinstrumente wie Wertpapiere und Derivate abhängig und kann daher Schwankungen unterliegen.

Fremdwährungsrisiko – der ETF wie auch der zugrunde liegende Index können entweder in Euro oder einer Fremdwährung notieren. Dadurch besteht das Risiko, dass sich der Wechselkurs der Fremdwährung zu Ihrem Nachteil verändert.

Emittentenrisiko, also ein Ausfallrisiko des Emittenten der im Fonds enthaltenen Wertpapiere, besteht dann, wenn keine oder keine ausreichende Besicherung im Falle einer Verwertung vorhanden ist. Auf die Bonität des Emittenten wirken u.a. auch dessen nachhaltigkeitsrelevante Entscheidungen in Bezug auf Umwelt, soziale Aspekte und Unternehmensführung.

Liquiditätsrisiko, während der Laufzeit der im Fondsvermögen gehaltenen Wertpapiere kann das Papier unter Umständen nicht oder nur mit einem – möglicherweise auch sehr hohen – Kursverlust veräußert werden.

Bei Investmentfonds bestehen darüber hinaus spezielle Risiken wie z. B., dass die Anteilsrücknahme aufgrund nicht ausreichender Liquidität des Fonds vorübergehend ausgesetzt wird – unter anderem wenn zahlreiche Anleger ihre Anteile zeitgleich zurückgeben – oder dass ein Fonds gänzlich geordnet abgewickelt wird.

Beim Eintreten von Liquiditätsengpässen haben Fondsgesellschaften bestimmte Möglichkeiten diesen zu begegnen. Sie können zum Beispiel Rücknahmefristen einführen. Anleger müssten dann ihre Rückgabewünsche einige Zeit im Voraus anmelden.

Möglich sind auch Rückgabebeschränkungen. So können Gesellschaften sich dafür entscheiden, Rückgabeverlangen vorerst nicht oder nur teilweise zu bedienen, wenn ein bestimmter Schwellenwert durch die Anzahl der Anlegerrückgabeforderungen überschritten wird.

Weiterhin kann die Fondsgesellschaft mögliche Transaktionskosten, die durch Anteilsrücknahmen oder Anteilsausgaben entstehen, verursachergerecht verteilen. Diese Transaktionskosten können, begrenzt bis zu einem vorab definierten Satz, in die Berechnung des Nettoinventarwerts eines Fonds einbezogen werden.

Mit diesen Möglichkeiten soll verhindert werden, dass Fondsgesellschaften Rücknahmen von Anteilen vollständig aussetzen müssen, was für Anleger noch belastender wäre.

### **Weitere Informationen und Kosten**

Details zu diesen Punkten und dem Produkt finden Sie im jeweiligen Verkaufsprospekt sowie im Basisinformationsblatt. Grundsätzlich beeinflusst die Entwicklung der Inflationsrate Ihren Anlageerfolg. Ein daraus resultierender Kaufkraftverlust betrifft sowohl die erzielten Erträge als auch Ihr investiertes Kapital. Beim Erwerb, dem Besitz und der eventuellen Veräußerung von Wertpapieren und Derivaten nehmen Kosten Einfluss auf die Rendite. Weitere Details hierzu entnehmen Sie bitte der jeweiligen Kosteninformation vor Wertpapiergeschäft.

Nähere Einzelheiten zu den Eigenschaften und Risiken der Produkte enthält die Broschüre „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“.